

er in vnd sprach Mein sun hab gütē müt ich wil die beistant thun vnd  
ertzeuget das die warheit für vnrew vñ böflist sol gesetzet werde / An  
dem nechste rechttag dar nach kam der iungling mit dem weisen für ge/  
richt do schuf der künig das der selb weiß man auch zegericht sitzen solt  
do aber alle red vnd wider red genugsamiglich gehöret vnd zerecht ge/  
setzet waren Do sprach der künig dise sachen / O meister befulch ich dir  
z<sup>e</sup> entscheiden mit geleicher vrtail Der weiß man vltaget dem künig vñ  
sprach also dyser reich vñ stathafte man ist groß vñ gutes lobes vñ ist mit  
zegedencken das er ichts beger im wid ze geben das er mit verlozen hab  
So ist auch mit zeglauben das diser iungling der vntz auf dise zit mit kei  
ner masen vnlaubes vermalget ist dz öl hinder in gelegt gemindert hab  
Darumb so sprich ich zu recht das alles das lauter öl der funf vollē vaf  
sol ab gelafen werden von dem hesen vnd sollen dar nach die hesen ge/  
messen werden / dar noch sollen die halb vollen vaf auch werden also ab  
gelassen vnd die selben hesen auch gemessen dan sol man merken ob die  
hesen von den halb vollen vassen denen hesen der vollē vaf gleich seint  
vnd seint sei geleicher maß so ist wol zemercken das der iungling das öl  
gemindert hat Ist aber der halb vollen vaf hesen mit mer dan halb so vil  
als der vollen / so sol man dem iungling seiner anklag vnschuldige sagen  
Solcher vrtail dancket der iungling dem richter vnd gieng mit freuden  
hin.

Die iij. fabel ein vrtail eins weisen von gefunden gelt.



vn reicher burger / als er in der stat spacitē gieng / verlor er einen  
seckel mit tausent gülden den selben fand ein armer man vñ trug  
in heim in seyn hauf vñnd gab den seynem weib ze behalten das